



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz-Nachtigall

Spee, Friedrich von

Münster, 1841

Anders Lob Gottes; und ist der 148. Psalm David's poetisch aufgesetzt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43834

Anders Lob Gottes; und ist der 148. Psalm
David's poetisch aufgesetzt.

Nun lobet Gott von Himmel ab,
Ihr Gottes Edelknaben!
Euch er den Geist und Wesen gab;
O wohl der schönen Gaben!
Euch er mit lauter Freudenflamm',
Mit Lüsten thät umgeben;
Für (1) Freuden groß ihr allesamm'
Dhn' Unterlaß thut beben.

Auch lobe Gott, du gelbe Schaar,
Ihr Sterne wohlgezündet!
Du Sonn' und Mon, ihr Ruglen klar,
Ihr Cirkel wohlgeründet!
Ihr Himmel, weit und breit erleucht't,
Ihr Tempel wohlgezieret,
Rund über euch mit Wasser feucht
Von außen verglasteret!

Nun preiset ihn mit klarem Schein,
Thut ihm der (2) Gnaden danken!
Was er gebeut, muß fertig sein,
Muß ewiglich nit wanken.
Er sprach so gar ein kleines Wort,
Klein unter alle Maassen,
Da spranget ihr aus Nichten fort (3)
Und lieft in runden Straffen.

Drin laufet ihr noch heut zu Tag
 Und webet uns die Zeiten,
 Thut mit geschicktem Unterschlag (4)
 Den Tag und Nacht bereiten.
 Er zeichnet euch die Ziel' und Maas',
 Er weiset euch mit Sinnen,
 Da wirket ihr ohn' Unterlaß,
 Was Sonn' und Sternen spinnen.

Auch lobet Gott von Erden auf,
 Ihr Drachen aus den Klüften!
 Ihr Wallfisch', tief aus salzern Sauf'!
 Wind, Saus und Braus in Lüften!
 Auch Hagel weiß, auch Flocken greiß, (5)
 Von Schnee und Eis entzogen,
 Auch Dämpf und Feu'r, Blitz ungeheu'r,
 Zusammt dem Regenbogen!

Auch lobet ihn, ihr stolze Berg',
 Ihr hoch- und starke Riesen!
 Auch kleine Bühlein, (6) kleine Zwerg',
 Auch flaches Feld und Wiesen!
 Auch grüne Stauden, Bäum' und Zweig',
 Von Früchten tief gebogen!
 Auch Cederholz, den Wolken gleich,
 In Lüften hoch erzogen!

Ihr Thier', Gewürm' und wilde Rott',
 Mit keiner Zahl zu greifen,
 So weit in Wäldern ohn' Verbot
 Die grüne Bahn durchstreifen!
 Auch du, so schwankes Federvieh,
 So thust in Lüften schiffen

Und zierlich trillest (7) je und je
Die Zünglein rein geschliffen!

Ihr König', Fürsten, Richter groß!
Ihr Völker ungezählet!

Ihr Kleinen auf der Mutter Schooß!

Ihr Jüngling' unvermählet;

Ihr Töchter auch, noch unversagt,

Noch bloß in gülden Haaren!

Dann auch ihr Alten, hoch betagt,

Bewandert weit in Jahren!

Recht preiset ihn mit Jubelschall,

Mit Händen schlagt zusammen!

Springt auf und schreiet überall,

Erhebet ihn mit Namen!

Füllt an den Luft mit süßem Sang,

Mit Harfen, Laut' und Geigen,

Mit Noten kurz und Noten lang

Thut auf zu'n Wolken steigen!

Er immerdar hat gütlich than (8)

Den Schäflein seiner Heerden,

Er setzet endlich oben an

Die Liebsten sein auf Erden.

Drum lobet ihn mit bestem Ton,

Den Psalter hoch erhebet!

Sein ist der Scepter, sein die Kron',

Vor ihm Erd', Himmel bebet,

1. vor. 2. wegen der Gnaden. 3. aus dem Nichts hervor.
4. Unterscheidung. 5. grau. 6. Hügel. 7. schlägst.
8. gethan.